

Formen: Part. *gəsd̥r̥bəd* Eschr.; *schdr̥wa* Laasphe; *štr̥wən* 3 Rho. — Vgl. Collitz 100, Hertel 237, Rheinisches Wbch. 8, 805f. und 8, 806, 22 (-ā-) ferner *strebeln*.

Streber M. 1. = *Strebe* 1 (s. d.) [Mühlb.-Li Steina-Zi Lendf.-Ho Fr]. — **2.** 'Stütze', 'Pfeiler' [Gelnhsn. Damm-Ma], 'Stütze unter dem Wagen' [Kirchhn.-Ki]. — **3.** 'Vorrichtung am Webstuhl, die in die Zähne des *Schnell(er)rades* (s. d.) eingreift und so dessen Lauf reguliert' [Flb.]. — **4.** Wie schd. 'übermäßig strebsamer Mensch'. Nur vereinzelt.

Formen: *Sträuer* 1 Lendf.; *štr̥wər* (2 und 4) Gelnhsn.; *Streber* (3). Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 806.

Strēbsel (C. 818) s. *Streusel*.

Streckbalken M. Balkenart am Fachwerkhaus der Schwalm: s. Heßler 2, 254. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 808.

streckbersch s. *streitbarisch*.

Streckde s. *Strecke*.

Strecke F. 1. Wie schd. 'Wegstrecke' u. ä., z. B. *E lang Stra'cke* [Wiss.]. — **2.** 'Abkürzungsweg' in Wendungen wie *die S. gehen* [Röthges-Gi], *Auf die S. gehen* [ebd. Nst.], *auf der S. gehen* [Fronhsn.-Ma], *off de Stra'ckde gih* [Wiss.]. Vgl. *Streckeweg*.

Formen: *štr̥gə* Gelnhsn.; *šdra'gə* (1), doch *šdra'gdə* (2) Wiss.; *šdreg* Röthges. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 806f.

Streckeling s. Streckling.

strecken I. Trs. — **a.** 'geradebiegen' (Eisenstange) [Mtb.]. Einer kann *net alle kromme Hāls strecke* 'nicht alle Übelstände beseitigen' [Driedf.-Di]. — **b.** 'gerade streichen' u. ä. Gemähtes Getreide s. 'mit der Sichel geradestreichen' [Wiss. Birkelb.-Wi]. Wäsche s. 'bügeln?' 'gerade ziehen?' [Reiskehn.-Wi]. Vor allem 'glatt *kämmen' [Verbreitung s. Abb. 29]. Zum Teil veralltend gegenüber *kämmen*. *Streck dr mol de Hoor* [Mademühlen-Di]. Auch refl. *Eich ho mich gestreckt* [Fronhsn.-Di]. Reimchen: *Hibsch gewäsche, schlaicht gestroacht* usw. s. *waschen*. Vgl. *Streckkamm*. — **c.** 'hin-strecken', 'hinlegen'. Die Glieder s. 'nach dem Schlafe dehnen' [Kuhnhöfen-We Großaltenstädten-Wi]. *De Finger* s. 'sich beim Unterricht melden' [Höchst]. Einer *strückt die Boah* 'Beine' *innern Desch* 'nährt sich auf Kosten anderer' [Ober-Ohmen-Al]. Das kranke Schweinchen *streckt se alle viere* [Dsb.]; ähnl. Gries-hm.-Hö]. *Do liet (der Gaul) on streckt die Äst* 'Beine', d. h. 'ist tot' [Ulfa-Scho]. Einer *licht gestrückt* 'ist tot' [Cass.]. *Die Ajer* 'Eier' *saĵ gestroagt* 'gelegt' usw. s. ein Reimchen bei *gätzen*. Rdaa. s. bei 2, 576, 40f. sowie *Bett*. — **d.** (ein Haus) *warm* s. 'warm niederlegen', d. i. 'anzünden, um mit der Versicherungssumme größer zu bauen': s. *warm*. — **e.** 'in Ordnung bringen', bes. 'Schulden bezahlen' [Waigandshn.-We Di Rschbg.]. *Des wird nemmih gestreckt* 'kann nicht mehr in Ordnung gebracht werden' [Waigandshn.]. Refl. *Ds stra'ckt sich alles fee'r on nāā* 'nach und nach?', *Wanns Heljeshäiser Ge'ld e's dāā* 'mit der Bezahlung kann es lange dauern' (weil die Familie, von der die Rda. stammt, aus den Wiesen des Gemarkungsteils Hilgeshausen keinen Erlös zu erwarten hatte) [Wiss. Zum Anekdotischen vgl. 788, 30f.]. Vgl. *strack* Id. — **II.** Refl. **a.** 'sich ausstrecken' u. ä. 'Nach dem Schlaf die Glieder dehnen' [Mehrfach in Nassau; Erda-Wl Ober-Hörgern-Gi Erndtebrück-Wi; ähnl. Roßb.-Bi]. Rda. *Wca on a* 'an einen' *Appell lange* 'hin-fassen', *well, streckt sich vun selwer* 'der Zielbewußte

handelt zielstrebig' [Wett.]. Auch 'wachsen' [Wiss.], z. B. *Er hāt sich gestra'ckt. Sich nach der Decke s. s. Decke*. — **b.** 'steif werden'. Von Tieren: 'kriechen' [Eschr.]. Ein Toter *hat sich gestreckt* [Melsungen]. Der gelöschte Kalk *streckt sech noch* [Eschr.]. — **c.** s. Ib und e.

Formen: *šdra'gə, gəšdra'gd* Wiss.; *štr̥kan, štr̥kədə, aštr̥kət* Rho.; *šdregə*, Part. *gəšdregəd*, veraltend *gəšdr̥əd* Ober-Hörgern; 3. Sg. Prs. *šdregəd*, Part. *gəšdr̥əd* Eschr.; *šdregə, šdr̥ərt, gəšdr̥əd* Lhsn. — Verschiedene Belege ohne Bedeutungsangabe wohl am ehesten zu Ic. — Vgl. K. 394, Collitz 100 und Rheinisches Wbch. 8, 807f.

Streckeweg M. 'Abkürzungsweg' [Rho.]. Vgl. Collitz 100 und *Strecke* 2.

Streckkamm M. 'weitzinkiger Kamm' [Selters-Uw Niederahr-We Wiss.]. Vgl. *Läuse(e)kamm*. Zu *strecken* Ib.

Streckkernchen (-cher) (Nur?) Pl. *Pfingstrose (Päonia officinalis) [Sechshelden-Di].

Wohl Umbildung von *Schreckkerne* (s. d. und Anm.), nachdem die krankheitsabwehrende Verwendung der Samen abgekommen war. Die nach oben gestreckte Form der Samenbälge könnte dabei mitgespielt haben (s. S. 36 der 433, 6f. genannten Arbeit).

Streckling, Streckeling M. Gebund langen (Roggen)-strohs [Fk Wo; auch Rennertehsn.-Bi Wingeshsn.-Wi?]. Vgl. V. 403 (auch alte Belege) und 375, Collitz 100 sowie *Strecklerling* (Rheinisches Wbch. 5, 809).

Formen: *Streckeling* nur Rennertehsn.

streen s. strählen.

streff usw. 'muskulös' [Niedermeiser-Hg], 'kräftig' [Großalmerd.-Wh], 'straff', 'fest' [Rho.], 'prall gefüllt', auch 'sehr betrunken' [Laasphe-Wi], 'steif' [Ddrd.], 'unnachgiebig' (Tuch) [Abterd.-Ew]. *En striffer Kārel* [Niedermeiser]. Der Sack (auch der Betrunkenen) *es schdrewe* [Laasphe]. Etwas ist *streb geforen* [Ddrd.], *striuwefrāären* [Rho.]. Auch altbezeugt: (ein totes Kind ist) *strebe, hart, bleich unde kalt* (Die Chroniken des Wigand Gerstenberg von Frankenberg, bearb. v. Diemar, 1909, S. 330). Vgl. *straff* und *streif*.

Formen: *strāb* Abterd.; *strif* Rho.; weitere s. o. Vgl. V. 403 (*streff* und *striff*), Pfister 290, Collitz 100, Schambach 214, Woeste 258, Hertel 237, Deutsches Wbch. 10, 3, Sp. 733 (mit Hinweis auf ein md. *strebe*) sowie Lübbers und Walther, Mittelniederdtch. Handwbch., S. 385.

Strefte F. = *Reffe* (s. d.) [Wsl.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 755, 40ff. und *streffen*¹.

Streffeler, strefeln s. Striffeler, striffeln.

streffen¹ *Samenkapself des Flachses des Flachses mit der *Strefte* (s. d.) abstreifen [Wsl.].

Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 776, 6ff. und s.².

streffen² 'stehlen' [Hersfd.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 776, 16ff. und (im Blick auf *streifen*² 2) auch s.¹.

Strehl s. Strähl.

strehlen 'stehlen' [Wallrabensn.-Ut.].

Wohl *stehlen* mit Einfluß von *stripsen* o. ä. (vgl. die Anm. zu *stibitzen*).

streiber, streiberisch s. streitbar, -barisch.

Streich M. 1. Auch F. In Wendungen wie Mit jemand (oder etwas) *zu S. kommen* 'fertig werden' [Wsl. Höchst], jemand *se Straach kräie* [Nst.], *zor Streich kreie* [Massenhm.-Wb] 'antreffen' 'erreichen'. *Ich kann mit der Sach (oder dem Kert) aach gar nit ze S. komme* [Höchst] Auch in der Mda. dichtung, so bei L. Rühle (geb. in Nenderoth-Di), Als geblohse,